

von Bettina Secchi

Vor einem Jahr wurde auf dem **Monte Generoso** Mario Bottas Fiore di pietra eingeweiht. Mit ihr kamen die Gäste und der Wille, auf einen nachhaltigen Tourismus zu setzen

# EIN BERG ZEIGT GROSSZÜGIG SEINE SONNIGSTE SEITE

Es ist immer dasselbe. Da kann sich der Mensch querstellen, *wie* er will, tun und lassen, *was* er will. An die Schöpfungen der Natur kommt seine Kreativität einfach nicht heran. Bestes Beispiel dafür? Der Monte Generoso. Was der Wanderer dort oben zu sehen bekommt, wird ihm den Atem rauben. Und die Rede ist dabei – vorerst einmal – nicht von der steinernen Botta-Blume und dem Planetenpfad, sondern schlicht und einfach von der Aussicht. Man steht da und staunt. So klein sind die Menschenkinder. So klein und bedeutungslos. Und doch nicht ganz. Ihr Einfluss auf den blauen Planeten ist enorm. Sie sind fähig zu zerstören und zu schützen. Die Betriebsleitung des Monte Generoso hat sich, wie sie betont, für den Schutz entschieden. Sie will die natürliche Schönheit des Südtessiner Berges bewahren. Indem sie mehr Besucher anlockt? Letztes Jahr waren es 115'000. Wie soll das gehen? Mit Liebe. Das hat mit Frömmigkeit nichts zu tun. Mit Respekt jedoch sehr viel. Und mit dem Wissen, dass der Mensch Natur ist. Ohne sie kein Leben. Daran gibt es nichts zu rütteln. Das Monte-Generoso-Konzept geht also so:

## Blick auf die reiche Biodiversität

2014 ist das Muggiotal mit dem dazugehörigen Monte Generoso von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz zur Landschaft des Jahres gekrönt worden. Mit dieser Auszeichnung verfolgt die Stiftung das Ziel, die Werte der schweizerischen Landschaften zu kommunizieren, über deren Gefährdungen zu informieren und das lokale Engagement für die Landschaftspflege zu honorieren. Das Monte-Generoso-Naturschutzgebiet verfügt über eine reiche Biodiversität, der Sorge getragen werden soll. Unter den Blütenpflanzenraritäten sind die südeuropäische Pfingstrose und der weisse Affodill zu erwähnen. Bereits der Schweizer Schriftsteller Karl Viktor von Bonstetten (1745-1832) schwärmte über den südlichen Naturreichtum: "Was dieses Thal ganz besonders auszeichnet, ist die nie aufgehörnde Fruchtbarkeit der hängenden Bergseiten..."

## Ausflugsziel für Schüler und Jugendliche

Es sollen nicht nur Gäste oder



Ein Blick, der einem den Atem raubt

Einheimische angelockt werden, die im Rahmen ihrer Ferien oder Freitage aufregende Stunden in den Bergen erleben wollen, sondern vermehrt auch Schüler, die während ihrer Ausflüge etwas lernen wollen... oder müssen. Das wünscht sich jedenfalls die Media-&Marketing-Abteilung der Ferrovie Monte Generoso SA. Denn der "generöse" Berg sei ein ausgezeichneter Umweltezweier. Und nicht nur das. Dank Mendrisios Stadtsohn Mario Botta ist er auch für Architekturlieb-

haber und angehende Baukünstler zum unwiderstehlichen Anziehungspunkt geworden.

## Auf den Spuren anderer Planeten

Ist man dem Sternenzelt einmal so nah wie auf dem Monte Generoso, sollte man sich getrost dem Himmel hinwenden. Ein Planetenweg erleichtert es dem Besucher, die Erde einen Moment lang zu verlassen und sich anderen Gestirnen zu widmen. Östlich des Botta-Restaurants beginnt der 600 Meter lange

Planetenpfad, der entlang der schweizerisch-italienischen Grenze verläuft und mit Informationstafeln über Merkur, Pluto und andere Satelliten gespickt ist.

## Botta-Blume als Anschauungsmaterial

Auf dem felsigen Bergplateau thront majestätisch Botta's *Fiore di pietra*, das steinerne Blumenrestaurant, das letztes Jahr mit grossem Pomp und grenzüberschreitender Aufmerksamkeit eröffnet wurde. Beim Bau des

architektonischen Kunstwerks war die Energieeffizienz wichtiges Thema. So ist zum Beispiel die Glasfront mit einem Wärme- und Sonnenschutz ausgestattet, der es ermöglicht, sowohl im Sommer als auch im Winter die Raumtemperaturen stabil zu halten. Zu diesem ökologischen Konzept passen auch die thermisch getrennten Schiebetüren. Ein Blick auf und in die Blume lohnt sich aber nicht nur der umweltschonenden Bauweise und der mit Holz verkleideten Innenräume, sondern

auch der hervorragenden Küche wegen.

## Spezielle Gastroabende in luftiger Höhe

Generoso Evening heisst eines der kulinarischen Angebote, die gemeinsam mit der Steinblume ins Leben gerufen wurden. Sie werden alle zwei Wochen am Freitagabend organisiert. Der nächste Event ist für den 9. Juni vorgesehen (er findet bei einer Mindestteilnehmerzahl von 50 Personen statt; anmelden kann man sich über [www.montegeneroso.ch](http://www.montegeneroso.ch)). Die Gastroveranstaltung beinhaltet die Hin- und Rückfahrt mit der Zahnradbahn, ein Willkommenscocktail, ein reiches Apérobuffet, Sternenbeobachtung mit einem Experten sowie Livemusik und Tänze aus aller Welt (Erwachsene CHF 54.-, Kinder und Jugendliche von 6 bis 15 Jahren CHF 27.-, Kinder bis 5 Jahre gratis). Jeden Samstagabend gibt es À-la-carte-Vergnügen mit einem Dreigangmenü und Kaffee (CHF 85.-/CHF 27.-). Küchenchef Luca Bassan wird alles daran setzen, den Gästen einen unvergesslichen Abend zu bereiten. Wer mehr über Tessiner Weine erfahren möchte, sollte sich den 7. Juni vormerken. Paolo Basso, italienisch-schweizerischer Sommelier – 2013 wurde er zum weltbesten Weinkenner gekürt – wird die Gäste durch den reibstigen Abend begleiten (CHF 135.-).

Lässt man nach einem gelungenen Ausflug den Tag nochmals Revue passieren, tauchen die Sternentafeln wieder auf, die Zahnradbahn, die steinerne Restaurantblume, das leckere Gericht. Doch das, was einem im Herzen eingebrannt bleibt, ist der schneebedeckte Monte Rosa in der Ferne, der glitzernde See im Talgrund und der blaue Schwalbenwurz-Enzian vor den Füssen. Es ist immer dasselbe. An die Schöpfungen der Natur kommt die menschliche Kreativität einfach nicht heran.



Eine steinerne Blume sorgt für Aufsehen



Der weisse Affodill soll geschützt werden

## Was zu wissen lohnt

1890 wurden die ersten Bergfahrten auf den Monte Generoso mit einer Dampflokomotive durchgeführt. Während der Kriegsjahre schien das Ende dieser Touristenattraktion gekommen zu sein. Der Besitzer wollte die Bahn abbauen und das Eisen der Gleise verkaufen. Doch Gottlieb Duttweiler, der Gründer der Migros, war überzeugt, dass diese aussergewöhnliche Panoramaterrasse erschlossen bleiben musste. Ohne zu zögern kaufte er 1941 die Eisenbahn, und noch 77 Jahre später wird diese vom Migros Kulturprozent unterstützt. Bis zum 4. November 2018 fährt die Bahn stündlich von 9.25 bis 15.15 Uhr und 16.25 Uhr (freitags und samstags auch 19.20 Uhr, nur auf Reservierung; Tel. 091 630 51 11); Rückfahrt von Generoso Vetta stündlich von 10.15 bis 15.15 Uhr und 16.45 Uhr und 17.45 Uhr (freitags und samstags auch um 23.05 / 23.15 Uhr, nur auf Reservierung; siehe Nummer oben).

Infos zu Fahrpreisen und weiteren Spezialangeboten auf der Homepage [www.montegeneroso.ch](http://www.montegeneroso.ch).